



Die Wahl zwischen Knast und Survivaltrip: Camille Dombrowsky spielt in „Wild Republic“ die introvertierte Jessica

Knast oder Berge

Mit dem spektakulären Mehrteiler „Wild Republic“ zeigt Magenta TV selbstbewusst Flagge als konkurrenzfähiger Serienproduzent

VON HEINZ DIETL

Kim atmet schwer, sie starrt auf das Blut an ihren Händen, vernimmt Stimmen, die lauter werden, Schreie, ein Streit eskaliert. Was ist passiert? Rückblende, zurück auf Anfang. Alpenpanorama, ein Bus schlängelt sich durchs Tal. Junge Menschen auf Bergtour. Beim Stopp auf einem Parkplatz kommt es zum Handgemenge. Der Aggressor wird aussortiert und nach Hause geschickt. Der Rest wandert zum ersten Camp im Gebirge, wo Mobiltelefone und private Kleidung deponiert werden.

In robusten Outdoor-Klamotten geht's weiter, zu Fuß oder mit dem Floß über einen Bergsee. Die Gruppe besteht aus jugendlichen Straftätern, die nur eine Wahl haben: Knast oder Resozialisierungsprogramm. Das Projekt in den Bergen ist auf acht Wochen angelegt. Doch schon an den ersten Tagen läuft einiges aus dem Ruder. Und dann liegt ein Bergführer blutüberströmt im Gras. Tot. Wer war's?

Mit dem spektakulären Mehrteiler „Wild Republic“ zeigt der Telekom-Dienst Magenta TV selbstbewusst Flagge als Serienproduzent. Die Filmreihe besteht aus acht 45-minütigen Episoden, die ab dem 15. April jeweils als Doppelfolgen in der „Megathek“ abrufbar sind. Gedreht wurde in den Bergen von Südtirol und in den Studios von Köln.

Attraktive Eigenproduktionen sowie Beiträge, die man exklusiv im eigenen Streamingdienst anbietet, bündelt Magenta TV gemeinhin unter der Dachmarke „Originals & Exclusives“. Dazu zählen die Talkformate „Bestbesetzung“ mit Johannes B. Kerner und „Red Rooster TV“ mit Peter Maffay, aber auch Serien wie „Spy City“ und „Roadkill“.

Beim aufwendig realisierten Bergdrama „Wild Republic“ setzte Magenta TV auf strategische Partnerschaften: Koproduzenten sind die öffentlich-rechtlichen Sender WDR, SWR, Arte und One, auch Förderer wie die Filmstiftung NRW und FFF Bayern sitzen im Boot. Die Erstaussstrahlung läuft in den Farben Magenta, bei der Weiterverwertung im kommenden Jahr greifen die Partner zu.

Entsprechend erfreut und zuversichtlich fallen die Geleitworte zur Serie aus. Petra Müller von der Filmstiftung NRW definiert „Wild Republic“ als „deutsche High-End-Serie“ mit „Top-Autoren aus NRW“. WDR-Programmdirektor Jörg Schönenborn zeigt sich beeindruckt von der Erzählform, sie sei „authentisch, emotional und divers.“ Michael Schulz, TV-Chef bei der Telekom, spricht von einem „fesselnden Drama mit vielen jungen Talenten, die noch einen großen Weg vor sich haben“. Und keiner der Fürsprecher übertreibt.

Die „Top-Autoren“ Jan Martin Scharf, Arne Nolting und Klaus Wolfertstetter durchsetzen den linearen Erzählstrang des Bergabenteuers mit raffinierten Rückblenden, die in spannenden Sequenzen die

jeweiligen Vorgeschichten der Figuren erklären. In der ersten Folge geht es um Kim (garndios: Emma Drogunova), die mit der Teilnahme am Projekt einer Haftstrafe wegen Menschenhandels entgehen will. Was sie verschweigt: Man hat sie zur Prostitution gezwungen. Die zweite Folge durchleuchtet die politische Vorgeschichte von Ron (Merlin Rose).

Nach dem Tod des Bergführers ergreifen die Jugendlichen die Flucht, und die führt nach oben. In den Bergen sortieren sie sich neu und gründen eine Art Kommune mit eigenen Regeln, eine kleine Republik in der Wildnis.

„Mörderischer Vorsprung“, „Die Tribute von Panem“, „Eine harte Tour“ und natürlich der Klassiker „Herr der Fliegen“: Assoziationen dieser Art sind erlaubt, doch die Regisseure Markus Goller („25 km/h“) und Lennart Ruff, der 2014 mit „Nocebo“ den Studenten-Oscar gewann, finden ihre eigene Bildsprache. Sie inszenieren mit sorgfältiger Schauspielerei und originellen Einstellungen, gern auch im Drohnenflug, bis zum Finale ein knisterndes Drama. Nicht zu vergessen die Musik: Sie stammt vom Kölner Komponisten Volker Bertelmann, zu dessen Referenzen die Filme „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“ und „Sörensen hat Angst“ zählen.



Neue Serie „Wild Republic“: Jugendliche Straftäter nehmen in den Bergen an einem Resozialisierungsprogramm teil

Info: „Wild Republic“, ab 15. April abrufbar bei Magenta TV (Megathek)